

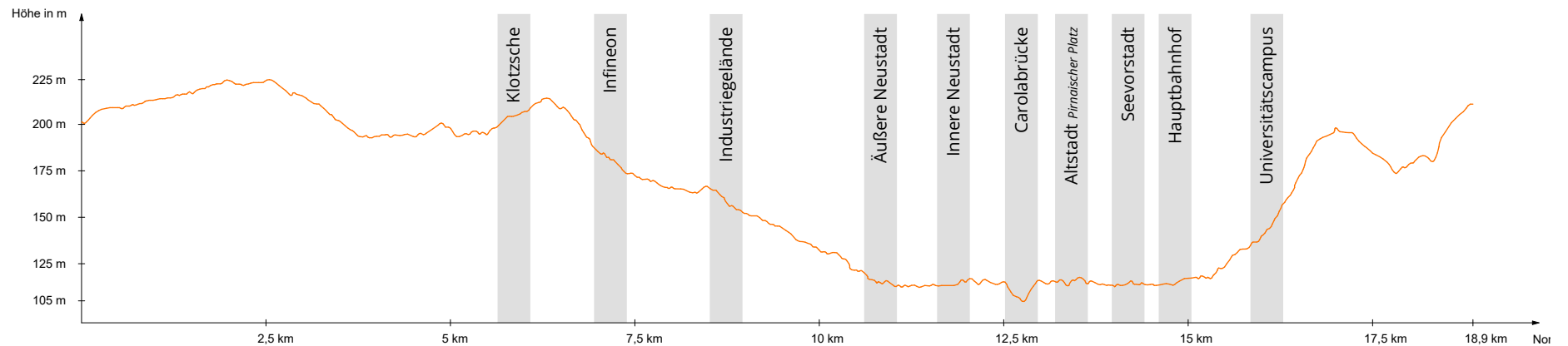
# Dresdens Nord-Süd-Achse

## B97 & B170

Übersicht B97 / B170

## Dresdner Nord-Süd Achse

Mit der Aufgabe einen urbanen Korridor zu finden traten wir unsere Reise an. Die Suche war nicht einfach, denn die Auswahl die uns erwartete war groß. Sobald man hinsah, sah man sie überall, klein, groß, schmal, breit, einfach überall. Also entschieden wir uns einen Schritt zurück zumachen und die Stadt in einem anderen Maßstab zu betrachten. So machten wir uns erneut auf den Weg nach Dresden. Wir kamen von Norden in die Stadt und als wir uns schließlich fast am Südende von Dresden befanden wussten wir, genau diese Nord-Süd-Achse muss es sein, unser urbaner Korridor. Ihren Anfang nimmt sie an der Autobahnabfahrt Flughafen Dresden und führt uns nach Süden um an der Autobahnauffahrt Dresden-Südvorstadt ihr Ende zu finden. Auf der Fahrt passieren wir verschiedenste Stadtteile und nehmen die unterschiedlichsten Räume war. Um euch unsere Reise zu verdeutlichen haben wir auf der Strecke 10 Zwischenstopps eingelegt, welche wir euch hier gerne vorstellen möchten.

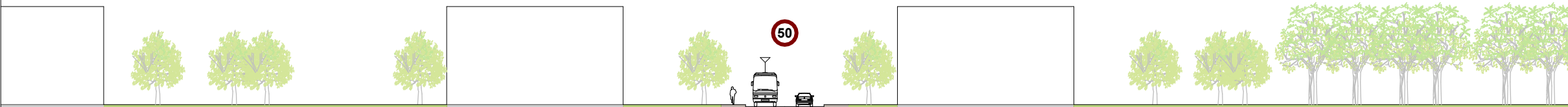


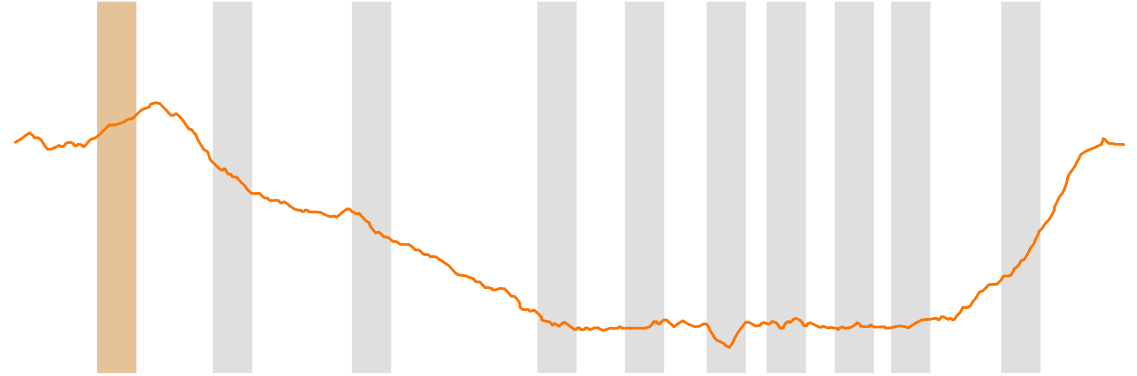


## B97 Königsbrücker Straße Klotzsche

Von unserem nördlichsten Punkt machen wir uns auf den Weg. Als wir nach links schauen entdecken wir schnell das Gelände des Dresdner Flughafens. Zum ersten Mal stellen wir fest, wie nah er doch an dem angrenzenden Wohngebiet liegt. Der Lärm durch Pendler und die Flugzeuge ist zu bestimmten Tageszeiten wahrscheinlich nicht sehr angenehm. Das Wohngebiet setzt sich aus kleinen Ein-familienhäusern, sowie größeren Mehrfamilienhäusern zusammen, teilweise versteckt von der Begrünung die sich zwischen und auf den Grundstücken windet. Auf unserem Weg entdecken wir auch ein paar alte Villen, jedoch nur wenige Menschen. Die Entfernung zum Zentrum von Dresden ist spürbar. Als einziger Verbindungs-strang, der Korridor auf dem wir uns weiter nach Süden bewegen.

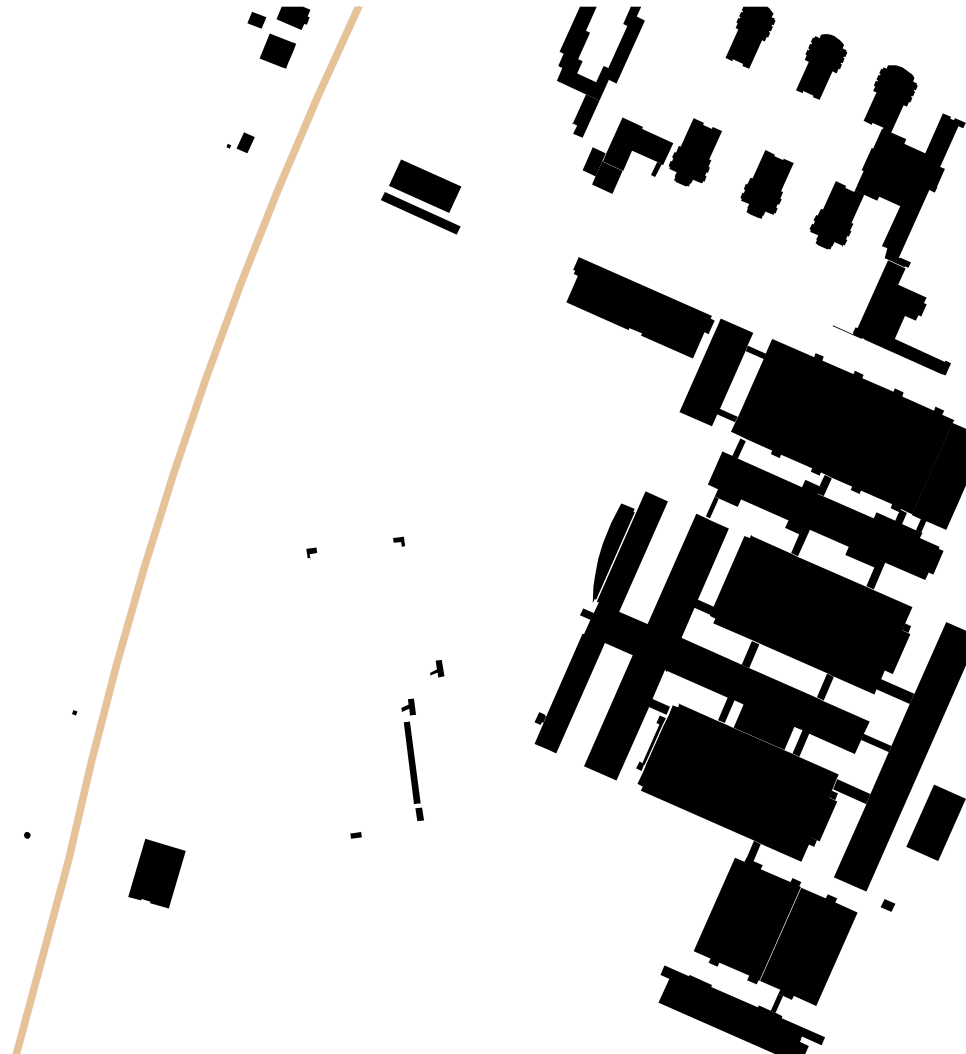
links: Schwarzplan Dresden, M 1:100.000  
daneben: Schwarzplan, M 1:5.000  
unten: Straßenquerschnitt, M 1:500





oben links: Fotos des Ortes in Fußgängerperspektive  
oben rechts: Verortung im Höhenplan, maßstäblich  
unten links: Fotos des Ortes in Fußgängerperspektive  
unten rechts: Skizze des Ortes in Fußgängerperspektive



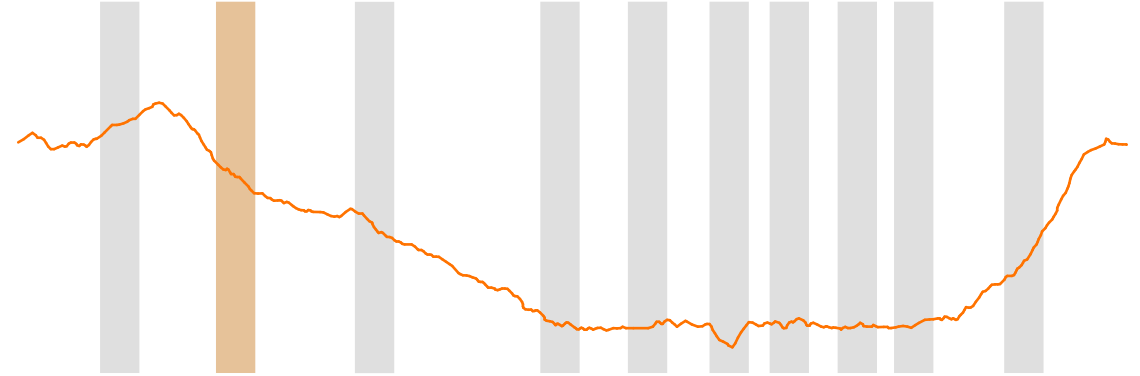


## B97 Königsbrücker Straße Industriepark "Infineon"

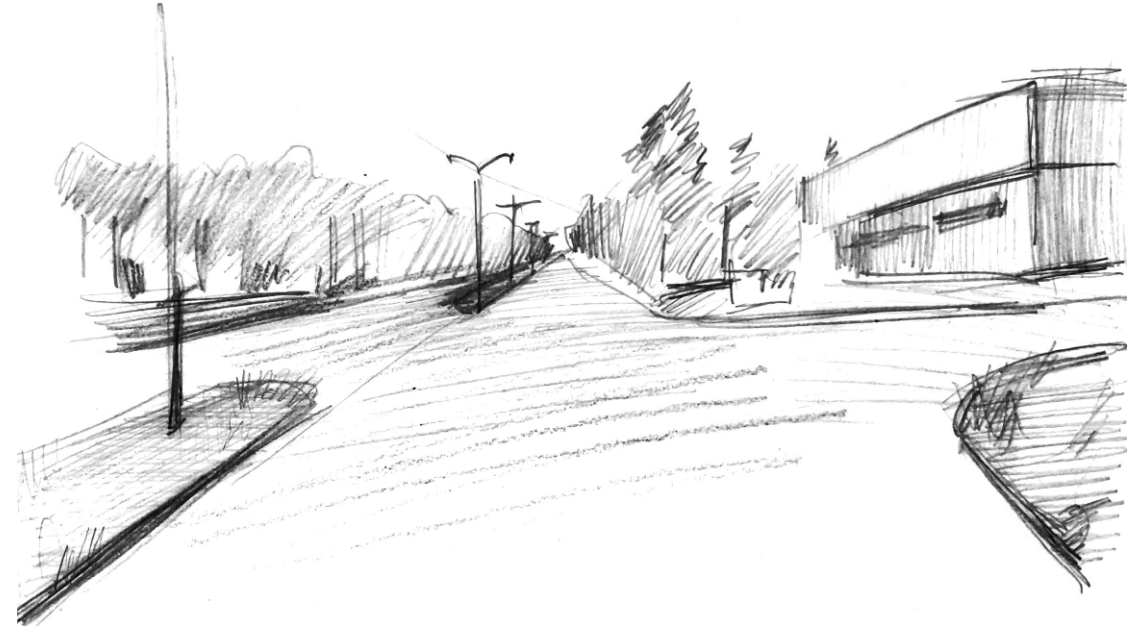
Kurz nach dem wir das Wohngebiet verlassen haben sehen wir auf unserer Karte das sich linker Hand Infineon befinden muss. Was auf der Karte nicht deutlicher sein kann ist durch die starke Begrünung und seine entfernte Lage zur Straße kaum sichtbar. Einzig und allein 2 Eingänge deuten auf die verborgene Nutzung hin. Gerahmt wird der Korridor zu beiden Seiten von Waldstücken der Dresdner Heide. Rechter Hand neben der Straße befinden sich Straßenbahngleise die dem Verlauf der Straße folgen, aber nicht auf der Fahrbahn liegen. Der Nutzen der Straße als schnelle Verbindung wird so besonders deutlich. Keiner will hier lange bleiben. Dieses Gebiet wird von den meisten nur passiert um ihr eigentliches Ziel zu erreichen. Auf der gesamten Strecke der Etappe begegnen wir keinem Fußgänger.

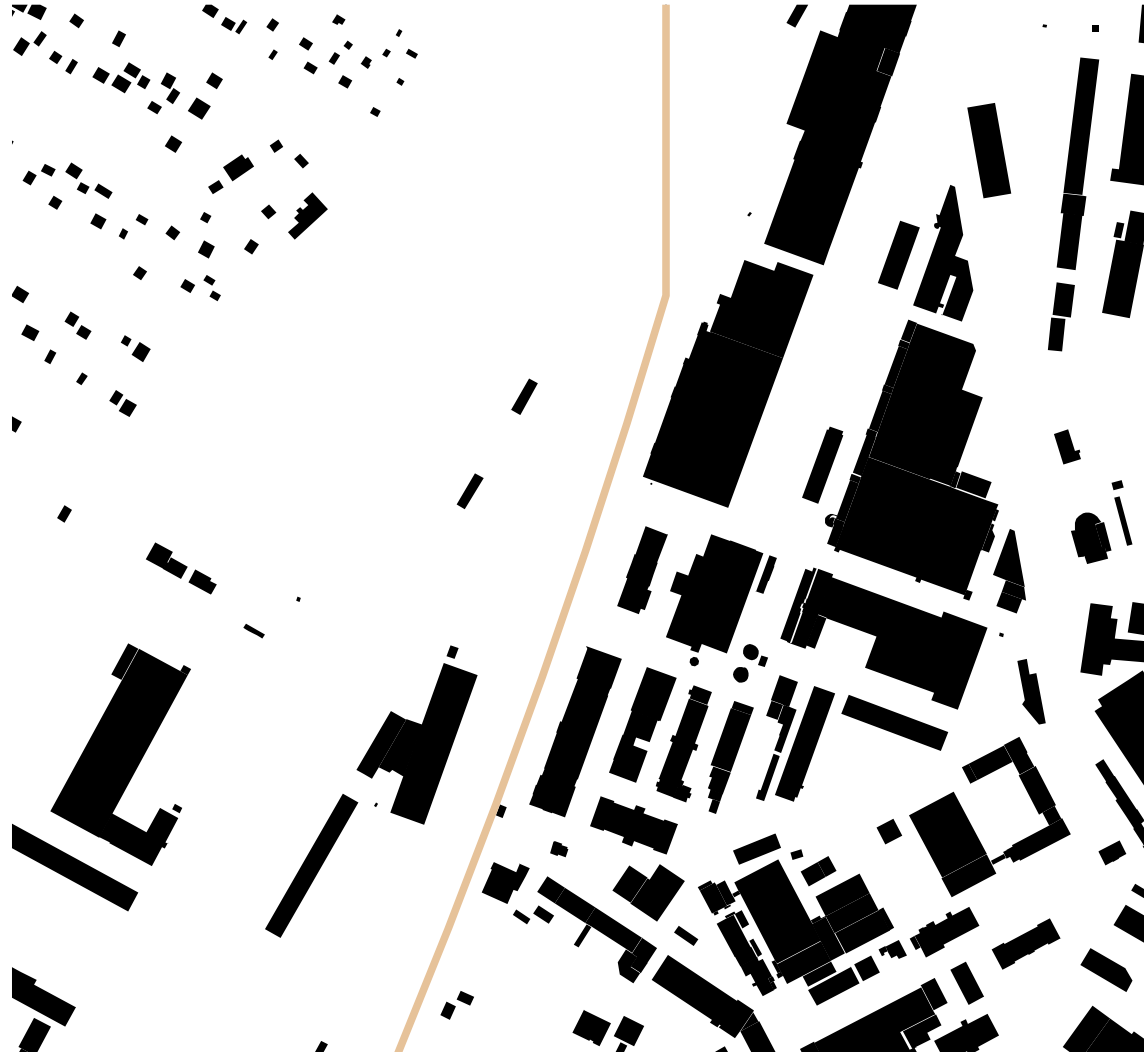
links: Schwarzplan Dresden, M 1:100.000  
daneben: Schwarzplan, M 1:5.000  
unten: Straßenquerschnitt, M 1:500





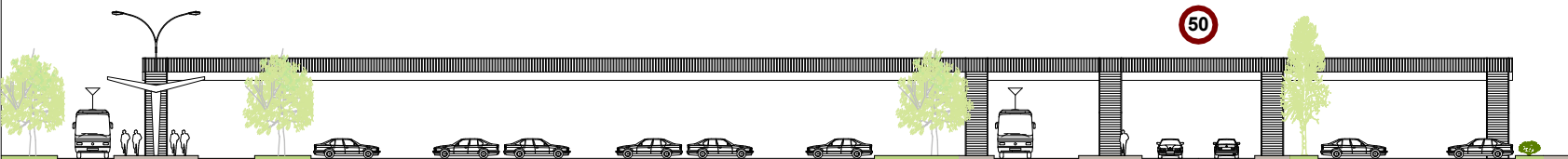
oben links: Fotos des Ortes in Fußgängerperspektive  
oben rechts: Verortung im Höhenplan, maßstäblich  
unten links: Fotos des Ortes in Fußgängerperspektive  
unten rechts: Skizze des Ortes in Fußgängerperspektive

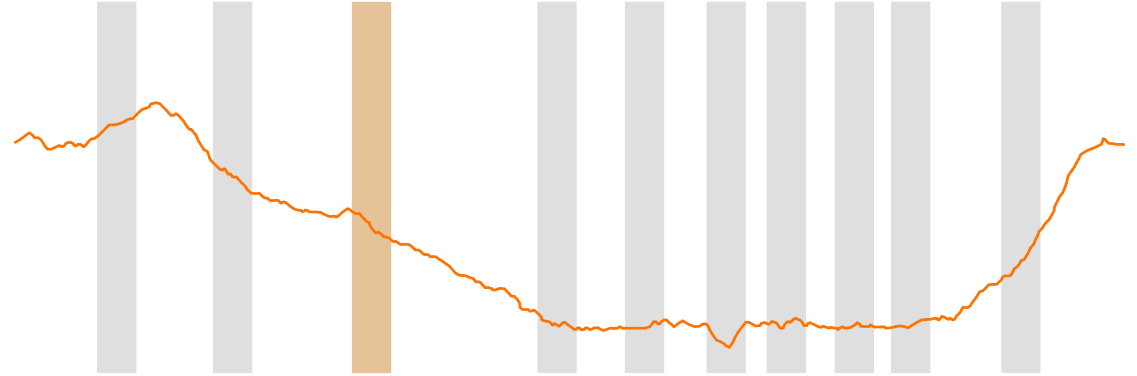




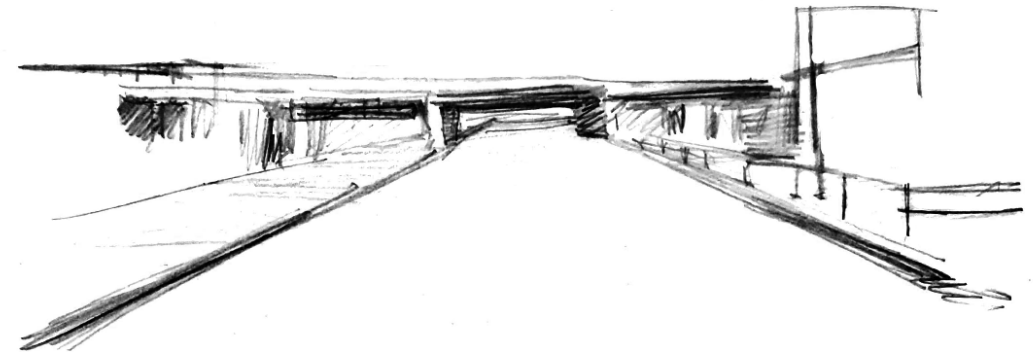
## B97 Königsbrücker Straße Industriegelände

Den Beginn der nächsten Zone markiert für uns eine Brücke von der aus man einen ersten Blick auf das, südlich von Infineon liegende, Industriegelände hat. Je weiter wir laufen desto mehr lichten sich die Waldstücke neben der Straße. Zunehmender Verkehr und mehrere Radfahrer und Fußgänger begegnen uns und beleben die Gegend. Neben großen Industriehallen finden sich hier auch andere Nutzungen wieder, so unter anderem verschiedene Gewerbe. Diese nehmen in zentrumsnähe immer weiter zu. Eine Fußgängerbrücke weckt unsere Aufmerksamkeit. Über sie kann man von allen Straßenseiten schnell zu den S-Bahngleisen gelangen. Gleichzeitig ist sie auch deren einzige Verbindung innerhalb dieses Gebiets. Wir genießen kurz den Ausblick und beobachten das Geschehen unter uns. Der Verkehr wird mit der Zeit immer dichter, allein ausgebremst durch eine kleine Ampel unter der Brücke. Eine Straßenbahn hält, 2 Personen steigen ein. Wir gehen weiter.





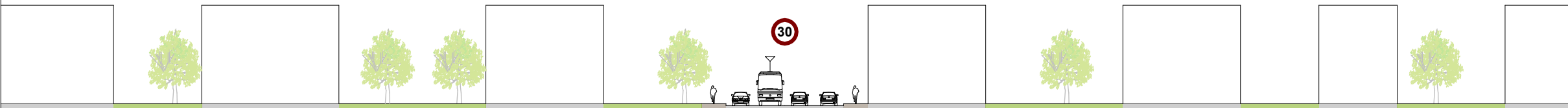
oben links: Fotos des Ortes von der Fußgängerbrücke aus  
 oben rechts: Verortung im Höhenplan, maßstäblich  
 unten links: Fotos des Ortes in Fußgängerperspektive  
 unten rechts: Skizze des Ortes in Fußgängerperspektive

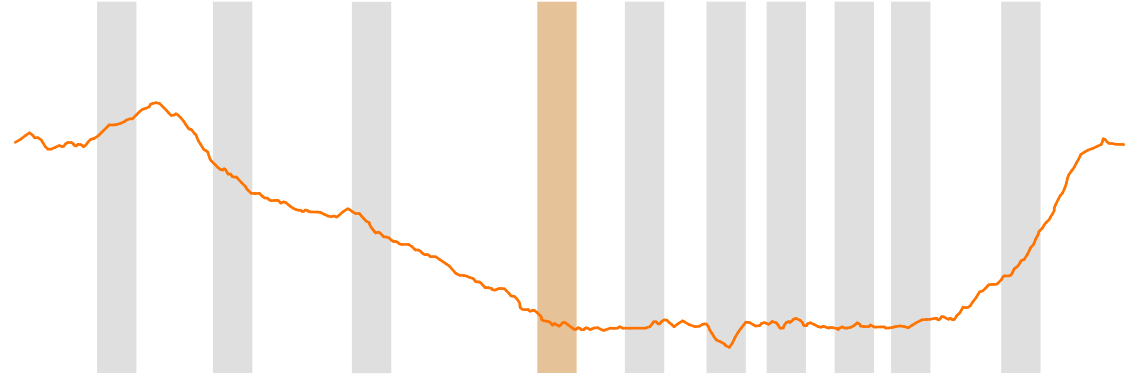




## B97 Königsbrücker Straße Äußere Neustadt

Mit dem Verlassen des Industriegebietes gelangen wir in einen neuen Bereich. Hier befinden sich Wohnungen, Büros und Gewerbe. Die Ladenzone im Erdgeschoss breitet sich auch auf den Fußweg aus und schaffen so eigene Interaktionszonen in den Personen stehen bleiben, reden oder in Zeiten ohne Corona auch Café trinken können. Auch öffentliche Bauten sind hier zu finden, so unter anderem die Schauburg, in dem man auch viele Nischenfilme wiederfinden kann. Auf diesem Stück begegnen wir vielen Menschen. Das Gefühl sich in der Nähe des Zentrums einer Stadt zu befinden wird hier deutlich. Hier findet man alles, von Arzt bis Einkaufsmarkt und kleinen Einzelhandel ist alles dabei. An den Haltestellen an denen wir vorbeilaufen stehen deutlich mehr Personen als zuvor. Die Straßenbahn fährt auf diesem Stück 4mal an uns vorbei. Sie bewegt sich hier nun nicht mehr neben der Fahrbahn, sondern ist ein Teil von ihr. Der dichte Verkehr und das Kopfsteinpflaster der Straße sorgen für Lärm, der jedoch weniger unangenehm, als vielmehr dem Ort eine neue Art der Dynamik verleiht. Wir würden hier gerne länger verweilen, aber wir haben noch ein gutes Stück Weg vor und also laufen wir weiter. Je weiter südlich wir uns befinden desto breiter wird der Fußweg und Autofahrer nutzen ihn als Parkmöglichkeit, da kaum etwas anderes zur Verfügung steht.





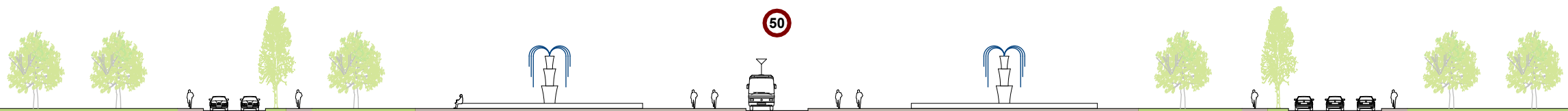
oben links: Fotos des Ortes in Fußgängerperspektive  
oben rechts: Verortung im Höhenplan, maßstäblich  
unten links: Fotos des Ortes in Fußgängerperspektive  
unten rechts: Skizze des Ortes in Fußgängerperspektive

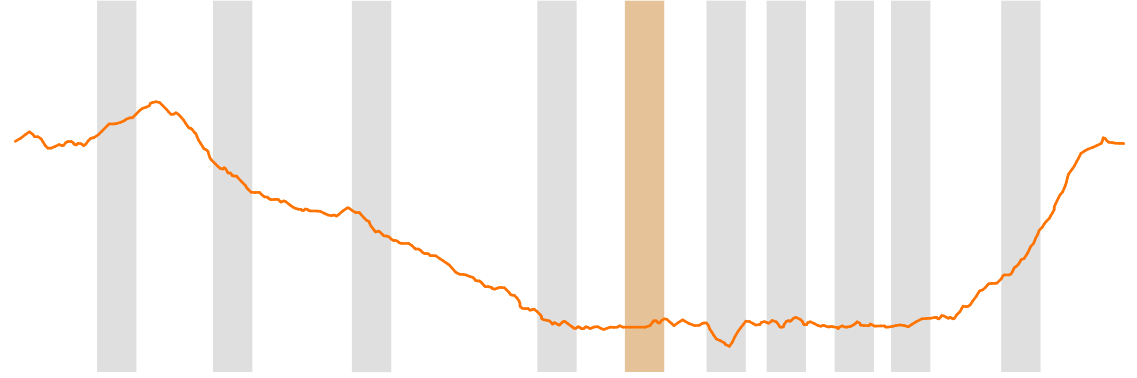




## B97 / B170 Albertplatz Innere Neustadt

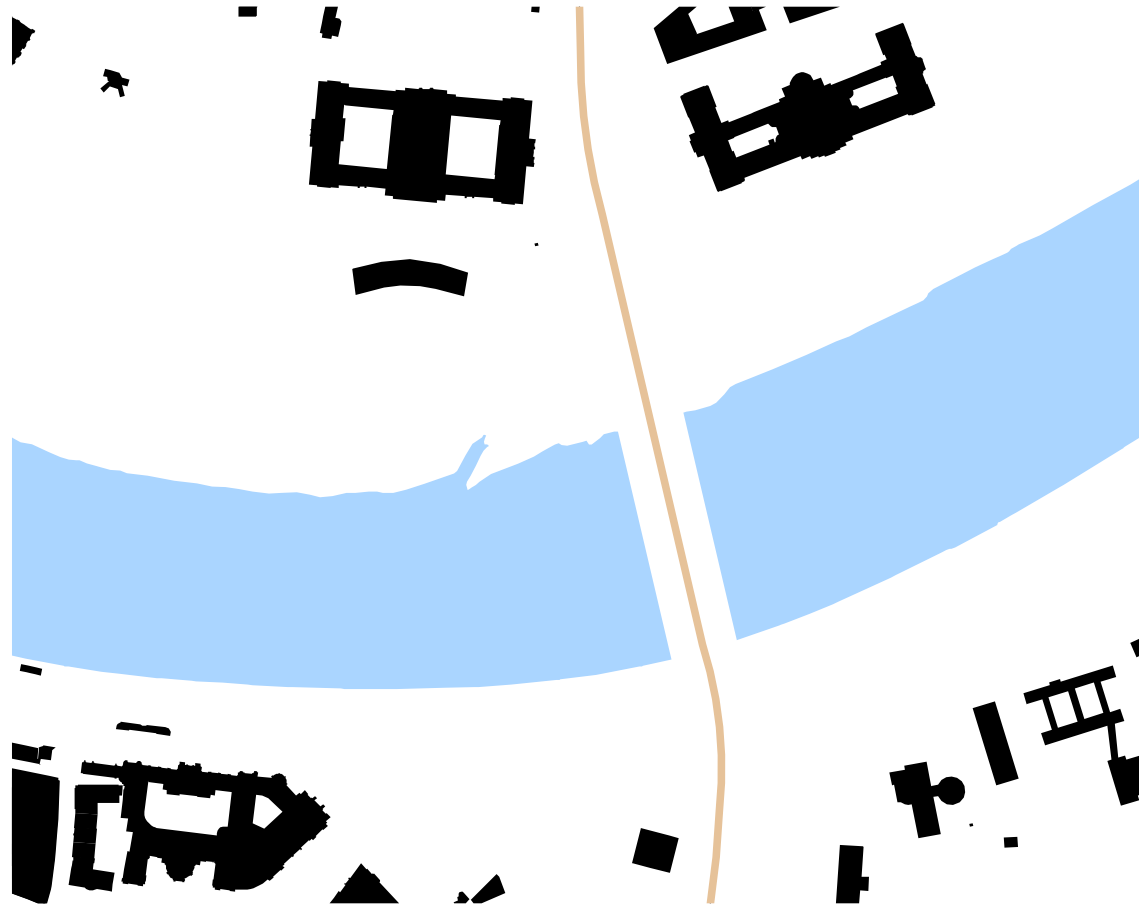
Als wir den Albertplatz erreichen ist sofort klar, dass wir uns an einem wichtigen Verkehrsknotenpunkt auf unserer Strecke befinden. Der Verkehr ist dicht und kommt von den verschiedensten Seiten. Gleichzeitig entdecken wir 2 Haltestellen. Insgesamt fahren über diese Kreuzung 4 verschiedene Straßenbahnen. 2 davon halten an der Haltestelle zentral auf dem Albertplatz und damit in unserem Korridor. Rund um diese Haltestelle baut sich die Platzanlage auf und rückt damit die Anbindung in den Mittelpunkt. Selbst die Autofahrer werden in einem großen Kreis um die Haltestelle herumgeleitet. Neben seinem Nutzen als Verbindungs- und Knotenpunkt finden sich auch hier eine Großzahl an Geschäften und Gewerben um den Platz herum wieder. Vor allem begegnen wir hier Personen die zwischen den 2 Haltestellen pendeln und umsteigen wollen. Wir bewundern kurz die 2 großen Springbrunnen, welche die Haltestelle einfassen. Im Sommer sitzen hier bestimmt viele und genießen den kühlen Regen der Springbrunnen. So fungiert der Platz auch als Treffpunkt.





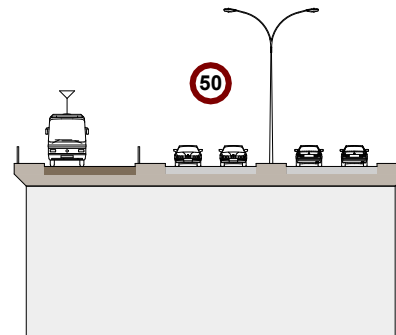
oben links: Fotos des Ortes in Vogelperspektive  
oben rechts: Verortung im Höhenplan, maßstäblich  
unten links: Fotos des Ortes in Fußgängerperspektive  
unten rechts: Skizze des Ortes in Fußgängerperspektive

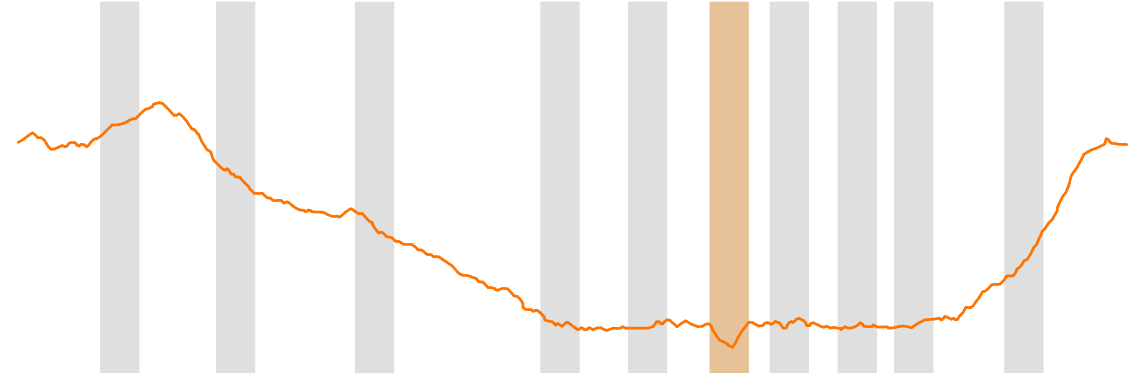




## B170 Sankt Petersburger Straße Carolabrücke

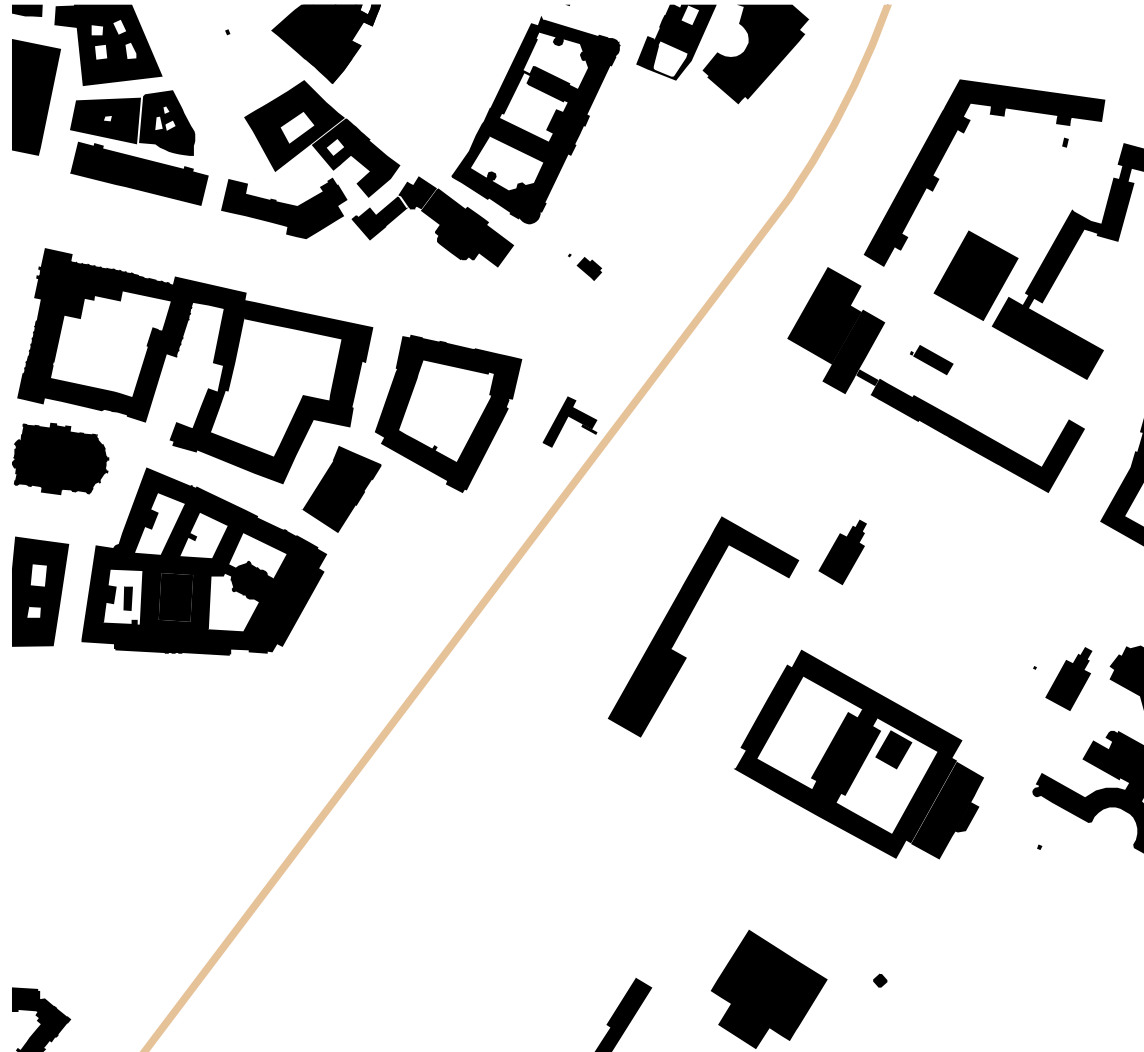
Wir bewegen uns weiter nach Süden und erreichen die Carolabrücke von der aus wir einen schönen Blick auf das gegenüberliegende Elbufer haben. Ein Großteil der Bebauung ist jedoch verdeckt von den vielen Bäumen, so dass wir nur einen kurzen Blick auf ein paar Wohngebäude werfen können. Auch die aktuelle Baustelle schränkt unsere Sicht stark an. Als wir in etwa auf der Mitte der Brücke einen Blick zurückwerfen haben wir einen herrlichen Blick auf die alte Bausubstanz des Sächsischen Staats-ministeriums für Kultus und der Sächsischen Staats-kanzlei. Hätten wir hier eine Entscheidung treffen müssen hätten wir uns für den Blick nach Norden entschieden, doch für uns geht es weiter nach Süden. An und auf der Elbe können wir nur einzelne Personen beobachten. Im Sommer kann man hier einen schönen Nachmittag an den Elbwiesen verbringen oder auf der Elbe paddeln. Der Verkehr hat deutlich nachgelassen.





oben links: Fotos des Ortes in Vogelperspektive  
oben rechts: Verortung im Höhenplan, maßstäblich  
unten links: Fotos des Ortes in Fußgängerperspektive  
unten rechts: Skizze des Ortes in Fußgängerperspektive

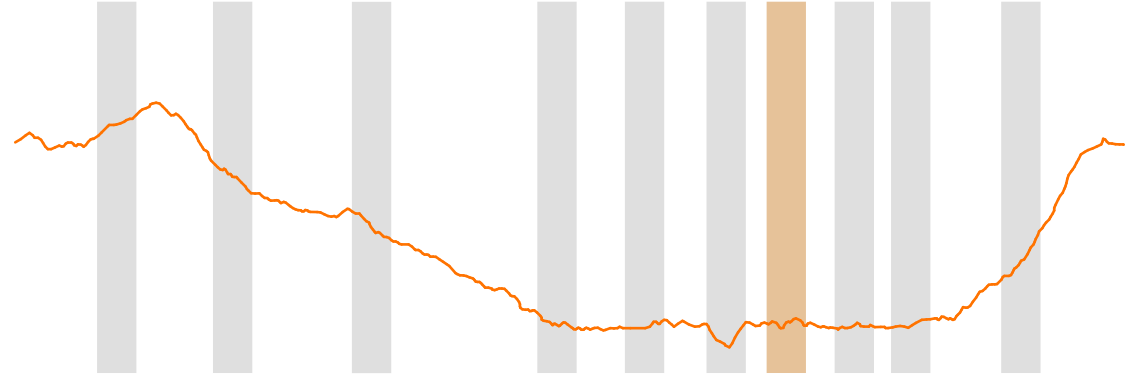




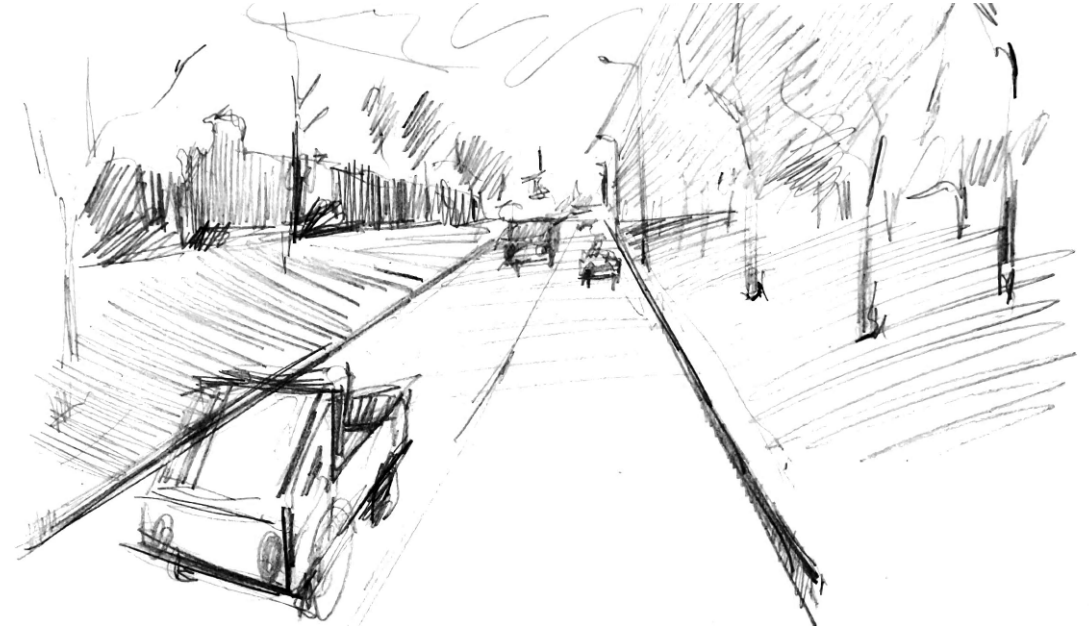
## B170 Sankt Petersburger Straße Altstadt (*Pirnaischer Platz*)

Wir erreichen die Altstadt um den Pirnaischen Platz und damit auch eine der breitesten Stellen in unserem urbanen Korridor. Durch seine enorme breite kann man die einzelnen Zonen die sich hier finden lassen gar nicht auf einem Blick wahrnehmen. Wir entscheiden uns dazu den Raum etwas genauer zu untersuchen. Was wir trotz der Breite hier schnell feststellen ist die deutliche bauliche Begrenzung. Wenn in Einzelfällen ein Gebäude nicht direkt an der Straße liegt wird die Fläche mit einem Parkplatz gefüllt. Unterteilt wird der Raum vor allem durch die unterschiedlich breiten Grünzonen. Die breiteste davon liegt zwischen den beiden entgegengesetzten Fahrspuren. Selbst im Winter ist ein Blick auf die andere Seite nur schwer zu erhaschen. Der Verkehr läuft hier flüssig. In den begrenzenden Gebäuden finden sich in den Erdgeschossen teilweise Ladenzonen. Auch kleine Plätze hinter den Gebäuden werden genutzt, so zum Beispiel als Skatepark, der als Treffpunkt für Jugendliche fungiert. Obwohl der Korridor eine der wichtigen Verbindungsachsen ist führt er nicht direkt durch das Stadtzentrum, sondern liegt leicht abseits von diesem. Mit dem enormen Ausmaß des Korridors ist dies jedoch auch nicht anders möglich. Der Neumarkt und die Prager Straße bleiben so ungestört vom direkten Verkehr, sind aber dennoch gut angebunden.





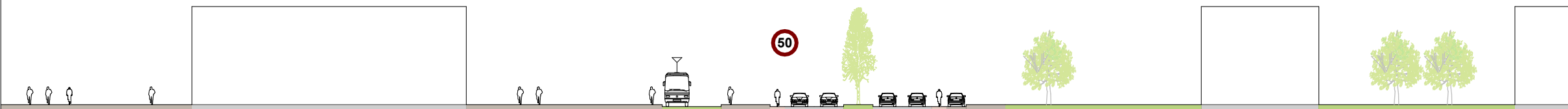
oben links: Fotos des Ortes in Vogelperspektive  
oben rechts: Verortung im Höhenplan, maßstäblich  
unten links: Fotos des Ortes in Fußgängerperspektive  
unten rechts: Skizze des Ortes in Fußgängerperspektive

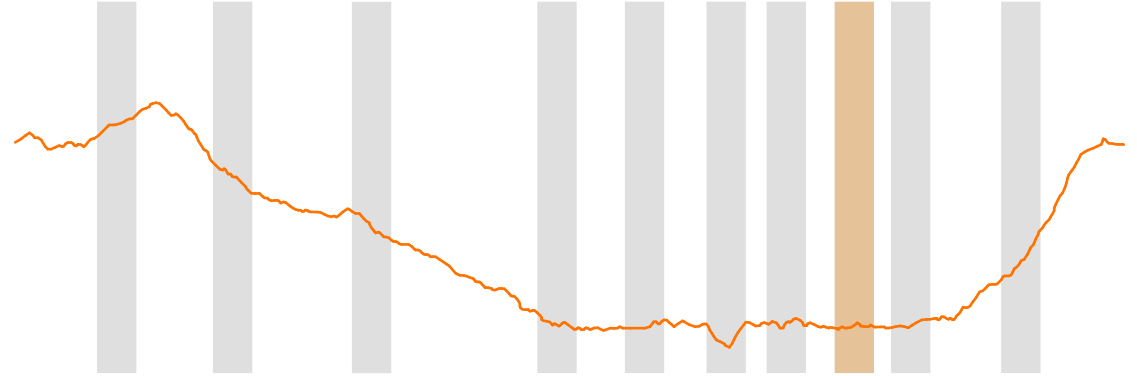




## B170 Sankt Petersburger Straße Seevorstadt

Weiter im Süden tangiert unser Korridor die östliche Seite der Prager Straße, dessen Bebauung auch gleichzeitig die Begrenzung unseres urbanen Korridors bildet. Auch auf der gegenüberliegenden Straßenseite wird er durch Bebauung und die dazugehörige lockere Begrünung begrenzt. Zu Seiten der Prager Straße können wir über ein paar Lücken zwischen den Gebäuden auf die Einkaufsstraße gelangen. Die Haltestellen für die Straßenbahn befinden sich ebenso an der Seite der Prager Straße. Der Verkehrsfluss muss so nur an den nötigsten Stellen unterbrochen werden und die Haltestellen sind direkt von der Prager Straße erreichbar. Auch hier ist die Straße deutlich befahren. Die Straßenbahn fahren hier in einem hohen Takt um die großen Menschenmassen, die auch vom Hauptbahnhof kommen, zu allen Tageszeiten transportieren zu können. Unser Korridor ist in diesem Bereich wieder wesentlich schmäler und nur ein schmaler Grünstreifen trennt nun noch die Spuren.





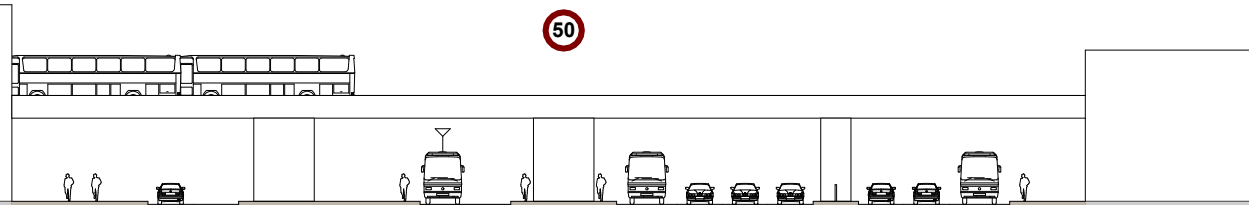
oben links: Fotos des Ortes in Vogelperspektive  
 oben rechts: Verortung im Höhenplan, maßstäblich  
 unten links: Fotos des Ortes in Fußgängerperspektive  
 unten rechts: Skizze des Ortes in Fußgängerperspektive

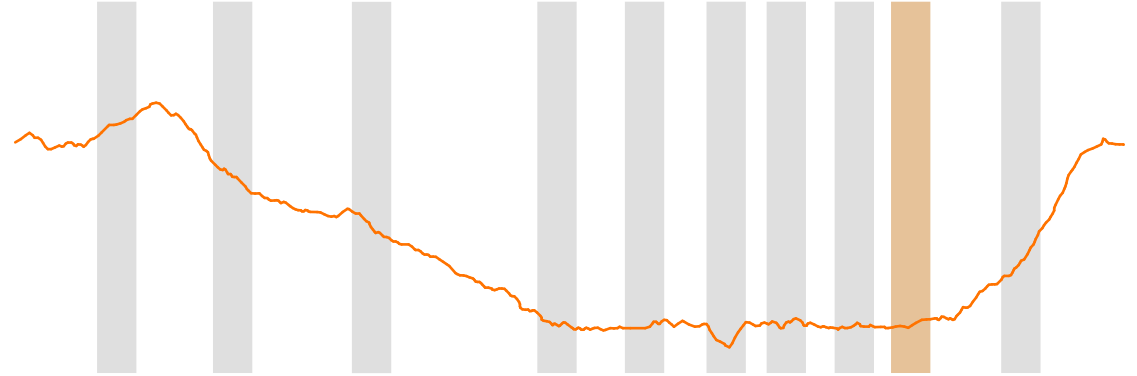




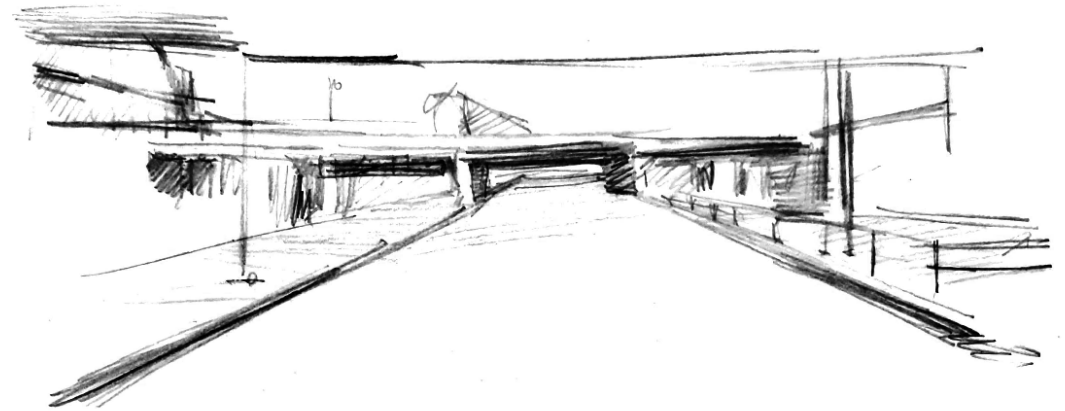
## B170 Sankt Petersburger Straße Hauptbahnhof

Wir erreichen den Bahnhof und gelangen durch den nördlichen Bahndamm in den Bereich zwischen den beiden Bahnabschnitten. Durch die Dämme und die Gebäudeteile wirkt der Raum deutlich von außen abgetrennt, allein durch die Tunnel im Bahndamm gelangen Einflüsse von außen in den kleinen Bereich. Auf den verschiedenen Spuren dreht sich alles um Verbindung und Anbindung. Die Frequenz der öffentlichen Verkehrsmittel ist in unserem urbanen Korridor hier am höchsten. Der Verkehrsfluss wird durch die Tunnel geregelt und geleitet. Hier gibt es kaum Spielraum für andere Einflüsse. Wir verlassen die Zone über die südlichen Tunnel und lassen damit den Bereich des Hauptbahnhofes hinter uns.





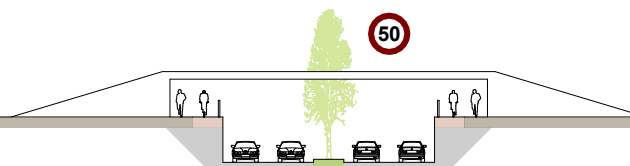
oben links: Fotos des Ortes in Fußgängerperspektive  
 oben rechts: Verortung im Höhenplan, maßstäblich  
 unten links: Fotos des Ortes in Fußgängerperspektive  
 unten rechts: Skizze des Ortes in Fußgängerperspektive

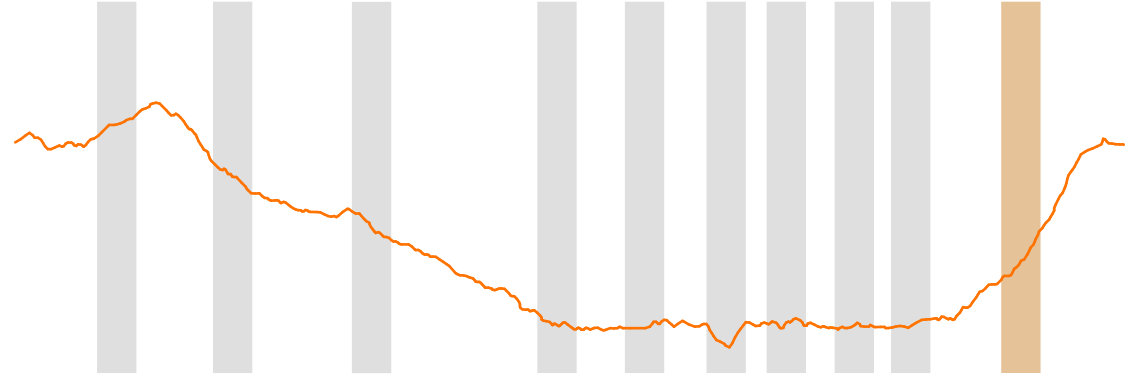




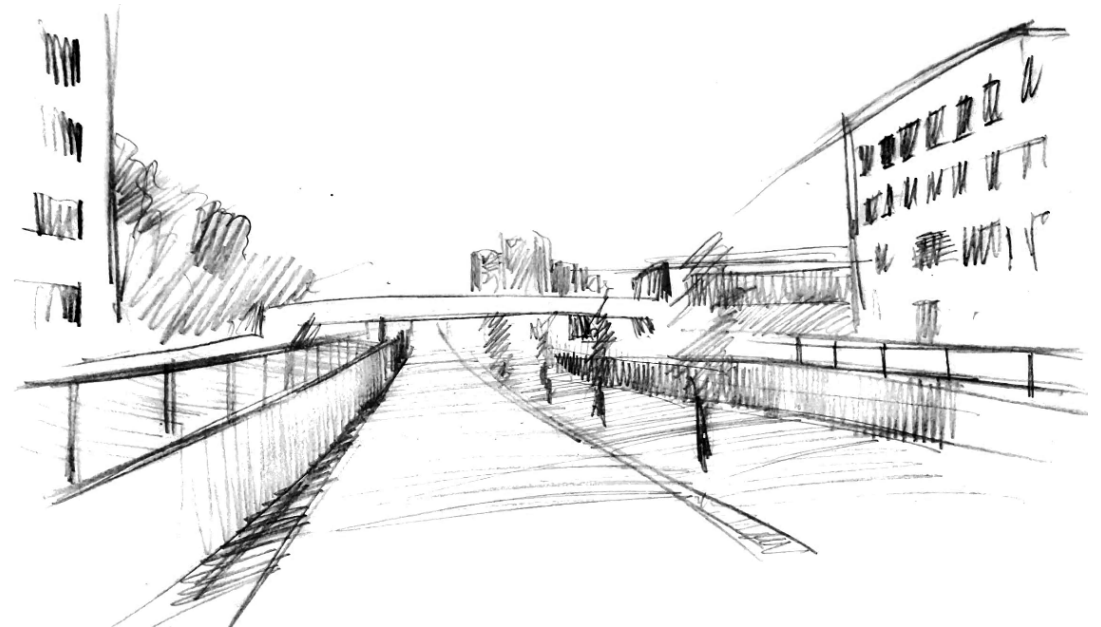
## B170 Bergstraße Universitätscampus

Wir befinden uns auf dem Weg zur letzten Station, dem Universitätsgelände. Schon von weitem können wir sehen wie leer die Wege sind. Hier wo sich für einem Jahr noch viele Studenten zwischen den Vorlesungen und den Gebäuden hin und her bewegt haben scheinen die Gebäude durch die Arbeit von zu Hause nicht mehr gebraucht zu werden. Uns stellt sich die Frage, ob man nicht noch andere Nutzungen für die breiten Fußgängerzonen finden könne um das Gebiet auch nach den Vorlesungen und am Wochenende interessanter für externe Besucher zu gestalten. Der Korridor dient hier vor allem der Verbindung, kann aber von den Studenten auch als Kommunikationsbereich, für temporäre Ausstellungen oder Veranstaltungen genutzt werden. Über eine Fußgängerbrücke wird eine zusätzliche Unterbrechung des Verkehrs vermieden und die Studenten können sich unabhängig von diesem hin und her bewegen. Der Korridor wird hier von den Universitätsgebäuden seitlich begrenzt. An der Stelle der Unterführung unter der Fußgängerbrücke wird dieser durch deren Stützmauern begrenzt. Der Fußweg wird dabei getrennt von der Straße oberhalb geführt. Die Straßenspuren sind durch einen schmalen Grünstreifen voneinander getrennt.





oben links: Fotos des Ortes in Fußgängerperspektive  
 oben rechts: Verortung im Höhenplan, maßstäblich  
 unten links: Fotos des Ortes in Fußgängerperspektive  
 unten rechts: Skizze des Ortes in Fußgängerperspektive



## B97 / B170: Dresdner Nord-Süd-Achse

### Fazit

Am Ende kann man sagen das der urbane Korridor in den unterschiedlichen Stadtteilen verschiedene Formen annimmt und so verschiedene Lösungen zwischen Form und Funktion geschaffen werden. Der Korridor auf der südlichen Elbseite wirkt dabei zentrumsferner durch seine großen Ausmaße und steht damit sehr deutlich im Fokus der Verbindung. Die Trennung der Fahrbahn durch einen Grünstreifen setzte sich nach der Carolabrücke bis zum Ende des Korridors fast durchgängig fort. Der Übergang des Korridors von der B97 zur B170 erfolgt kurz davor zwischen Albertplatz und Carolabrücke. Der nördliche Abschnitt ist zum Teil zentrumsnah, wobei die Industriegebiete und Klotzsche flächenmäßig aufgelockerter sind als im Süden. Anfang und Ende des Korridors können am schnellsten zurückgelegt werden, wobei das Vorankommen im mittleren Abschnitt durch Baustellen, Ampeln und Staus erschwert wird. Hier sind die öffentlichen Verkehrsmittel, wie die Straßenbahn, zu den Pendlerzeiten fast schneller als das Auto. In den zentrumsnahen Regionen sind dabei größere Menschenmassen auffindbar, wodurch eine höhere Frequentierung der öffentlichen Verkehrsmittel notwendig ist. Entlang des Korridors finden sich verschiedene Aufenthaltsbereiche wie die Prager Straße, Läden der Äußeren Neustadt und die Elbwiesen wieder die zum verweilen einladen. Die Parkmöglichkeiten sind nicht in allen Bereichen gut gelöst, so sind sie in den nördlicheren Bereichen schwerer zu finden, als im südlichen Abschnitt. Die Grenzen des Korridors variieren zwischen Begrünung und Bebauung. Durch die Dresdner Heide sind die Waldstück jedoch vor allem im nördlichen Abschnitt zu finden.

